

römerzeitlichen) Umleitung der Weschnitz, von der „verkehrstechnisch“ besonders das Kloster Lorsch profitierte.
E.-D. H.

Wolfgang BENDER, *Zisterzienser und Städte. Studien zu den Beziehungen zwischen den Zisterzienserklöstern und den großen urbanen Zentren des mittleren Moselraumes (12.–14. Jahrhundert)* (Trierer Historische Forschungen 20) Trier 1992, Trierer historische Forschungen, XI u. 402 S., Abb., Karten, ISBN 3-923087-19-5, DEM 86. – Die Trierer Diss. behandelt auf breiter Basis archivalischer Quellen Aspekte des dichten Beziehungsgefüges zwischen der Bevölkerung von Trier, Metz und Luxemburg und den sieben Zisterzen des Umlandes, namentlich den Mönchsklöstern Himmerod und Weiler-Bettlach sowie den Nonnenklöstern St. Thomas, Differdingen, Bonneweg, Clairefontaine/Bardenburg und Petit-Clairvaux. Der Autor, der dem theoretischen Konzept der historischen Zentralitätsforschung verpflichtet ist, kann dabei an Arbeiten über zisterziensische Stadthöfe in anderen Landschaften anknüpfen. Seine gründliche regionale Fallstudie bestätigt, daß Zisterzienser- und Zisterzienserinnenklöster sich keineswegs städtefeindlich zeigten, vielmehr intensive Kontakte zu den urbanen Zentren unterhielten: Nach der Einleitung ist das erste Kapitel der Entstehung, Lage, Organisation und den Aufgaben der Stadthöfe gewidmet. Wie anderwärts errichteten die Ordensleute am verkehrsgünstigen, aber ruhigeren Rand der Moselstädte ihre Höfe, die sie als Herberge, zur Liegenschaftsverwaltung, als Handelshof und als Zinshebestelle nutzten. Enge personelle Verflechtungen gründen einerseits im bürgerlichen Stiftungsverhalten, andererseits erweist ein aufwendig gearbeitetes prosopographisches Kapitel die städtische Herkunft zahlreicher Mönche und Nonnen, die auch sozial eingeordnet werden. Anschließend nimmt der Autor die rechtlichen, wirtschaftlichen und finanziellen Kontakte zwischen den Zisterzen und ihren urbanen Geschäftspartnern in den Blick. Immobilien- und Geldgeschäfte sind umfassend aufgearbeitet, hervorgehoben sei der Ertrag für die Geschichte des moselländischen Weinbaus. Exkursartig angefügt folgt ein kleineres Kapitel über die Beziehungen der meisten Klöster zu den städtischen Beginen und die vorübergehenden Geschäfte der Abtei Himmerod mit Trierer Juden. Die solide, gut erschlossene Studie bereichert – auch wegen der Fülle des ausgebreiteten Materials – die Landes- und Ordensgeschichte. Im großen und ganzen bestätigt der Autor mit der Betrachtung der Entstehung, Lage, Organisation und Aufgaben der Stadthöfe die bisherige Forschung.

Anja Ostrowitzki

Wolfgang SEIBRICH, *Die Trierer Heilumsfahrt im späten Mittelalter*, Archiv für mittelhochdeutsche KG 47 (1995) S. 45–125, ordnet die „Auffindung“ des Hl. Rockes 1512 in die Geschichte des Trierer Wallfahrtswesens und der Tradition des „heiligen“ Trier ein.
E.-D. H.

Michel PAULY, *Luxemburg im späten Mittelalter I. Verfassung und politische Führungsschicht der Stadt Luxemburg im 13.–15. Jahrhundert; II. Weinhandel und Weinkonsum*, 2 Bde. (Publications de la Section Historique de l'Institut G.-D. de Luxembourg 107 bzw. 109) Luxemburg 1992 bzw. 1994, CLUDEM,